

# SchalenTassenVase

*Doch, doch, der Tassenturm hält. Und das Velo auf dem goldigblauen Teller gehört zum Dekor. Laura Pregger verbindet Altes und Neues zu irritierenden Objekten*



Text: Lola Hilger | Fotos: Laura Pregger



V. l. n. r.: Traditionelle Dekors mit alltäglichen Mustern verfremdet. Tassenturm als skurrile Vase. Leuchte aus verschiedenen Teeschalen. Zersägte Teeschalen ineinander gestellt, ergeben neue Schalenobjekte. Aus einem zersägten Suppenteller und einer halbierten Teeschale entsteht ein Schalenobjekt.

**A**us fertigen Produkten Neues zu gestalten, fasziniert Laura Pregger. Das Resultat ist überraschend, irritierend und oft ein bisschen schief. Die Hände sind versucht, die Dinge zurechtzurücken oder sie festzuhalten, wie beim Tassenturm, einer Vase aus gestapelten Tassen. Die Irritation ist natürlich gewollt. Die Gestalterin arbeitet mit Ausschussware der Manufaktur Fürstenberg und setzt diese in einem verfremdeten Kontext neu zusammen. Die Gefässe werden kombiniert und verrückt, bis ein neuer Gegenstand entsteht. Dann verbindet sie die Teile mit Glasur. «Manchmal ergibt sich auch etwas durch Zufall, weil zwei bestimmte Formen gerade nebeneinanderliegen», erklärt sie ihre Arbeitsweise. «Dennoch, eine Funktion sollten meine Produkte schon haben.» So entstehen aus halbierten Gefässen mehrteilige Schalen oder, auf einer Platte befestigt, ein Wandbild mit Behälter, aus flexiblen Teeschalen und einem Kabel, das sich durch eingesägte Schlitze ziehen lässt, eine Leuchte, bei der sich dank des durchscheinenden Porzellans immer wieder neue Lichtspiele ergeben.

Im Februar 2009 schloss Laura Pregger ihr Studium für Schmuck und Objekte der Alltagskultur an der Hochschule für Gestaltung in Pforzheim (D) ab. Seither teilt sie sich in Basel mit einer Textil- und zwei Schmuckdesignerinnen ein Atelier namens «Fabrik». Umgeben von Bohrmaschine, Diamantsäge, Schleifteller, Sandstrahlkabine, Brennofen und einem grossen Porzellanlager erforscht sie unkonventionelle Wege, Materialien zu verwenden. Ihre Objekte werden in kleinen, limitierten Serien von Hand gefertigt. Sie liebt das edle und gleichzeitig fragile Material. Insbesondere alte Services von Flohmärkten und Brockenhäusern haben es ihr angetan. Krüge «befreit» sie aber von ihrem ursprünglichen Dekor, deckt die alte Glasur mit einer Schriftenschaablone ab, sodass im Licht plötzlich Worte zu lesen sind wie Wasser, Aqua, Eau oder Agua. Bei Sammeltässchen mischt sie die Dekors von Tassen und Tellern und verbindet sie mit einem darüberliegenden Muster. Deshalb begegnet man auf traditionellen Sammeltassen plötzlich Kartoffelschälern, Velos oder einem Schriftzug, der zum Nachdenken oder Schmunzeln anregt.



## LAURA PREGGER

Die Objekte sind direkt bei Laura Pregger im DesignLab in Basel, an Messen oder über ihre Website zu beziehen.

Laura Pregger DesignLab  
Bärenfelsenstrasse 19  
4057 Basel  
061 681 04 40  
contact@laurapregger.ch  
www.laurapregger.ch